

ERÖFFNUNG

Freitag, 1. Dezember, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN | EINTRITT

Dienstag, 11 bis 19 Uhr

Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr

Montag geschlossen

24. - 26.12., 31.12.2017, 1.1.2018 geschlossen

Eintrittspreise: regulär 7 €, erm. 5 €, Schüler 3 €

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit zahlreichen Textbeiträgen und Abbildungen, hrsg. von Sabine Maria Schmidt für die Kunsthalle Tübingen, in Kooperation mit dem Kunstverein Braunschweig und dem Hartware MedienKunstVerein in Dortmund, 128 Seiten | 21 x 28 cm, dt./engl. Wasmuth Verlag Tübingen
Kunsthallenpreis: 18 € | Buchhandelspreis: 25 €

ANFAHRT

Tübinger Buslinien 5, 13 und 17

Haltestelle Kunsthalle

Mit dem Auto: Ausfahrt Tübingen Nord

Zufahrt und Parkplätze sind ausgeschildert

KUNSTHALLE TÜBINGEN

Philosophenweg 76

D-72076 Tübingen

Tel. +49-(0)7071-9691-0, Fax -33

info@kunsthalle-tuebingen.de

www.kunsthalle-tuebingen.de

VERANSTALTUNGEN

Sa, 2. Dezember | 15 Uhr

Vortrag Korpys/Löffler: „Die Dritte Generation der RAF, Tübingen, Friedrich-Zundel-Str.“

So, 3. Dezember | 15 Uhr

Führung mit der Kuratorin Sabine Maria Schmidt

So, 21. Januar | 15 Uhr

Filmpräsentation „Für ein Leben nach dem Tod“

Einführung: Sabine Maria Schmidt

Die Plätze sind begrenzt; mit Bitte um Anmeldung

So, 18. Februar | 15 Uhr

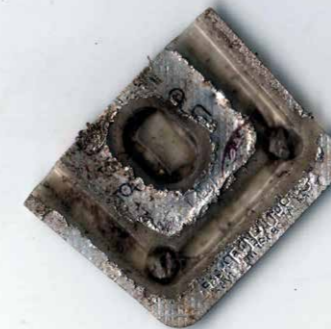
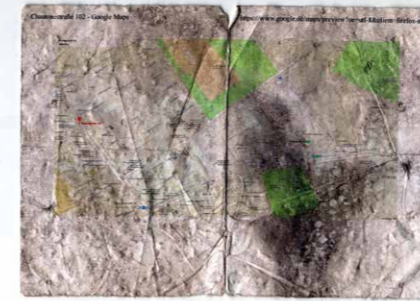
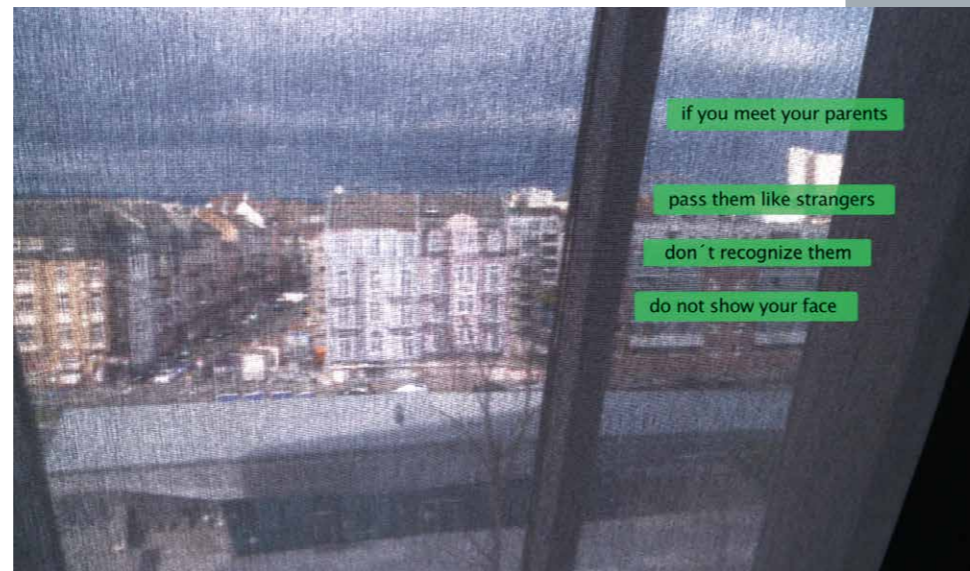
Führung mit der Kuratorin Sabine Maria Schmidt

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen | Preis: 2,50 € zzgl. Eintritt
dienstags, 17.30 Uhr und samstags, 15 Uhr

Buchung privater Führungen, Führungen für Kinder und für Schulklassen auf Anfrage

Weitere Infos unter www.kunsthalle-tuebingen.de



KUNSTHALLE TÜBINGEN

Korpys/Löffler

PERSONEN

INSTITUTIONEN

OBJEKTE

SACHEN

2.12.2017 - 18.2.2018

Titelseite:

Personen Institutionen Objekte Sachen, 2014,
3-Kanal-HD-Video-Installation, 21:46 Min. (Videostill)

Archivierungsnotation für die Fundstücke:

7. März 2014, Chausseestraße: Benutzer Einweghandschuh, Latex.

Innenseite links:

Eingang zur Konspirativen Wohnung in Tübingen, Friedrich-Zundel-Str.

Innenseite Mitte:

World Trade Center, 1997, Super-8-Film, 6:55 Min. (Videostill)

Innenseite rechts:

Gesang der Jünglinge, 2009, Video, 14:22 Min.

Links:

Verwisch die Spuren, 2016,

2-Kanal-Videoinstallation (Videostill)

Zitat aus Bertolt Brecht: „Aus dem Lesebuch für Städtebewohner“,
in: ders. „Gedichte“, Bd. 1: 1918 - 1929, Berlin und Weimar, 1961.

Courtesy: Galerie Meyer Riegger, Berlin und Karlsruhe;

Korpys/Löffler © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Di 11 - 19 Uhr | Mi - So 11 - 18 Uhr | www.kunsthalle-tuebingen.de
Kunsthalle Tübingen | Philosophenweg 76 | 72076 Tübingen | 07071 96910



Korpys/Löffler PERSONEN INSTITUTIONEN OBJEKTE SACHEN

Die Ränder des Geschehens beobachten und im scheinbar Nebensächlichen Indizien zu sammeln, um Muster und Machtstrukturen hinter dem Vordergründigen erkennen zu können, ist eine durchgängige Arbeitsmethodik der Künstler Andree Korpys und Markus Löffler. Seit über 25 Jahren befassen sich beide mit den Methoden moderner Überwachung, dem geheimen Wirken und offiziellen Repräsentationen von staatlicher und institutioneller Macht, ebenso wie den Herausforderern gesellschaftlicher Oppositionen und der Protestkultur.

Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind intensive, oft investigative Recherchen und ungewöhnliche Filmprojekte, die mittels verschiedenster Medien und begleitender Objekte aufgefächert und erweitert werden. So entwickeln sie ungewöhnliche Rauminstallationen, in denen das jeweilige Thema durch ständige Seitenwechsel umkreist wird. Korpys/Löffler kombinieren dabei Dokumentarisches und Fiktionales, Biografisches und Literarisches. Es entstehen raffiniert vertonte und ungewöhnlich montierte Filmproduktionen. Jenseits der Darstellungstereotypen und Imagekampagnen der Massenmedien finden sie dabei neue und auf Erfahrung und Zeugenschaft beruhende Bilder und alternative Erzählstränge.

Mit einem eng verwobenen, thematischen Parcours durch die Räume der Kunsthalle Tübingen führt die große Einzelausstellung wichtige Arbeiten aus

den letzten zwanzig Jahren und jüngst entstandene Filminstallationen in einer großen Werkschau zusammen. Darunter sind auch die raumgreifenden Videoinstallation „Personen Institutionen Objekte Sachen“ (2014), welche ihren Titel der von Horst Herold gegründeten gleichnamigen Datenbank PIOS verdankt, sowie „Verwisch die Spuren“ (2016), eine Arbeit, die die Innen- und Außenansichten der Europäischen Zentralbank in Frankfurt porträtiert und die Paradoxien von Transparenz beleuchtet.

Die Inszenierungs- und Repräsentationsstrategien von Macht können in den Augen der Künstler unterschiedliche Gesichter haben. So filmten sie bei



Auftritten des amerikanischen Präsidenten George W. Bush (2002) oder Papst Johannes Paul II. (2004). Eine wesentliche Motivation ihrer künstlerischen Arbeit ist dabei die Hinterfragung des postulierten und gemeinhin akzeptierten Wahrheitsgehalts dieser Inszenierungen. Ihr stellen sie neue Annäherungsmodelle entgegen.

Immer wieder setzen sich die Künstler in ganz eigener Weise mit der jüngeren deutschen Geschichte auseinander. Vor vierzig Jahren kulminierten die Ereignisse des sogenannten „Deutschen Herbstes“. Für die Tübinger Ausstellung wird das Künstlerduo den breit angelegten Werkkomplex „Konspiratives Wohnkonzept“ (1998 – 2001/2017) um ein weiteres Element erweitern, das sich auf eine damalige konspirative Wohnung in Tübingen bezieht. Ausgangspunkt sind Objekte, Akten und Dokumente aus damit verbundenen landeskriminalistischen Ermittlungen und eigene Recherchen.

Andree Korpys (*1966) und Markus Löffler (*1963) leben in Berlin und Bremen, lehrten von 2007 – 2009 an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und haben seit 2009 eine Professur an der Hochschule für Künste in Bremen inne.

Sabine Maria Schmidt, Kuratorin

Konzeption der Ausstellung: Holger Kube Ventura/Sabine Maria Schmidt



“ ICH HABE BEMERKT“, SAGTE HERR KEUNER, „DASS WIR VIELE ABSCHRECKEN VON UNSERER LEHRE DADURCH, DASS WIR AUF ALLES EINE ANTWORT WISSEN. KÖNNTEN WIR NICHT IM INTERESSE DER PROPAGANDA EINE LISTE DER FRAGEN AUFSTELLEN, DIE UNS GANZ UNGELÖST ERSCHEINEN?“ ¹

¹ Bertolt Brecht, Geschichten vom Herrn Keuner, Suhrkamp Verlag Frankfurt a.M., 1972